

weichen Lärm die Busse, auch die Trolleys, verursachen. Dies ist sicher eine der Hauptbelastungen

die Anweisung geben müssen, zuerst bei der Polizei eine Parkiermarke abzuholen, bevor sie ihre

Der Landbote, Leserbrief,
Postfach 778, 8401 Winterthur
oder direkt unter www.landbote.ch,

warten.
Dickes Lob noch an Greta Thunberg, die aus Schweden dazu

ser durch den ganzen Kontinent.
Michael Hofer,
Winterthur

Fach. D
zucke
Gefühl
Neuer
wie la

«Qualität ist auf keiner Stufe ohne Mehrkosten zu haben»

Zu «Eintritt in den Kindergarten soll auch im Winter möglich werden»

Ausgabe vom 28. Dezember

Kaum ist die Zeit der Bescherung vorbei, überraschen bürgerliche Politiker die Bildungslandschaft mit einer Bescherung der besonderen Art. Zwar wird die zunehmend erschwerte Situation durch die Verschiebung des Stichtages für die Einschulung auf der Kindergartenstufe wahrgenommen, aber leider nur aus dem Blickwinkel der Kostenneutralität. Qualität jedoch ist damit nicht zu haben und schon gar nicht ein gelungener Start in die Schulkarriere.

Wie soll bitteschön Abhilfe geschaffen werden für die am Anschlag stehenden Kindergarten-

lehrpersonen? Mit halbjährlichem Eintritt von nicht ganz reifen Kindern, die nach den Sportferien ohne Mühe den Anschluss schaffen würden, wie Marc Bourgeois (FDP) weiss? Er weiss auch, dass das organisatorisch machbar ist und keinen zusätzlichen Aufwand mit sich bringen würde. Da weiss ein Politiker wieder einmal sehr viel mehr als die Praxis.

Die äusserst sensible Phase der Einschulung, der Riesenschritt vom Elternhaus in den Kindergarten ist eine grosse Herausforderung für jedes Kind. Mit sehr viel Feingefühl und individueller Begleitung werden die Kinder während der ersten Phase bis zu den Herbstferien spielerisch an

Themen wie das Kennenlernen, ich und die Gruppe, räumliche Orientierung, Regeln und Verhalten, Vertrautes und Neues herangeführt. Nahtlos kommen immer weitere Themen hinzu: Durchhaltevermögen steigern, in kleinen Gruppen Lösungswege finden, Tun und Lernen planen und vieles mehr, immer unter Einbezug der Vorgaben des neuen Lehrplans. Gerade das Miteinander von Kindern mit gemeinsamer Ausgangslage ist eine Unterstützung und Stärkung in den ab und zu recht schwierigen, anspruchsvollen Prozessen der Selbstfindung innerhalb einer neuen Umgebung.

Wie soll ein halbjährlicher Eintritt dabei Sinn machen? Wie fühlt sich wohl ein neu eintretendes

Kind direkt aus dem Elternhaus nach den Sportferien in einer Kindergruppe, die schon ganz an einem anderen Punkt steht?

Leider kein Kinderspiel für Kindergartenlehrpersonen, die auf sich allein gestellt bleiben sollen, da die Klassenassistenzen im Kantonsrat durchgefallen sind.

Eine schöne Bescherung, kann ich dazu nur sagen; und wenn da auch noch ein Oberstufenlehrer seine Hand im Spiel hat, möchte ich zurückfragen: Wie wäre es denn in der Oberstufe, wenn Sechstklässler nach einer halbjährlichen Ehrenrunde dazustossen könnten, also dann, wenn sie reif genug sind? Kinder holen ja schnell auf, kein Aufwand und organisatorisch problemlos!

Wie gesagt, Qualität ist auf keiner Stufe ohne Mehrkosten zu haben. Sparen heisst Bildungsabbau. Gespart wird schon beim Lohn der Kindergartenlehrpersonen, gespart wird bei den Klassenassistenzen und wer denkt, dass die Grundstufe kostengünstig zu haben wäre, sollte auch einmal über die räumlichen Voraussetzungen in unseren Kindergärten nachdenken. Wenn die Kindergartenlehrpersonen etwas an den Anschlag bringt, ist es die auf 88 Prozent reduzierte Anstellung, die zusammengeht mit politischer Ignoranz gegenüber einer enorm wichtigen pädagogischen Arbeit.

Barbara von Selve,
Kindergartenlehrperson,
Kollbrunn